

Ausgabe vom 07.02.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Dr. Joachim Bartl beim Neujahrsempfang der Gemeinde geehrt

Für seine herausragende Leistung bei der Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela wurde VVR-Mitglied Dr. Joachim Bartl von der Gemeinde geehrt. Beim Neujahrsempfang im Rathaus würdigten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Gemeindevorsteherin Beate Dechnig und Sportausschuss-Vorsitzender Werner Heist das Durchhaltevermögen des Beedenkircheners.

Dr. Bartl hatte im letzten Jahr auf dem Weg nach Nordspanien und zurück mehr als 5.400 Kilometer zu Fuß geschafft. Der Verschönerungsverein empfing seinen lauffreudigen Webmaster nach 231 Tagen Wanderung auf der Kirchentreppe in Reichenbach bei Glockengeläut und würdigte dessen Leistung dann im Evangelischen Gemeindehaus (siehe Online-Brief Nr.121 vom 04.10.2013).

Der Neujahrsempfang wurde zweimal musikalisch von VVR-Mitglied Christiane Streek und Dr. Wolfgang Minn (beide Geige) umrahmt.

Bei den Geehrten im Rathaus war auch eine Reihe von jungen Sportlern dabei, die entweder Mitglieder im VVR sind, oder schon in der Trachtengruppe dabei waren. Die bronzenne Ehrennadel der Gemeinde erhielten unter anderen Maximilian Becker, Marvin Greene, Leonie Karn, Simon Kulick, Alicia Lange, Karolina Streek und Theresa Wenderoth. Die Schüler der Felsenmeerschule hatten den ersten Platz beim Schwimm-Wettbewerb der Grundschulen in Lampertheim errungen.



Die Mannschaft Kleinkaliber Sportgewehr des Schützenvereins wurde mit Michael Hölzel, Uwe Peter und Christian Rausch Kreismeister. Den Meistertitel holte die Luftpistolen-Mannschaft mit Jürgen Huthmann, Richard Klippel, Jonas Pösel und Lothar Pösel. Bei den Tischtennis-Bezirksmeisterschaften belegte Katharina Theurich vom TSV den ersten Platz im Doppel der Damen C. Leonie Karn siegte bei den Pokalmeisterschaften im Turnen in der Region Odenwald-Bergstraße.

Larissa Kaffenberger errang im Westernreiten Platz eins in der Klasse Walk und Trott beim Pleasure-EWU-Turnier in Speyer. Fabienne Krämer holte im Westernreiten die Champion-FN-Qualifikation zur deutschen Meisterschaft, wurde Reserve-Jahreschampion Novize Non Pro, Deutsche Meisterin in Gold Ranch Horse Pleasure Youth und Gold Reining Youth. Bei der Europameisterschaft Junge Reiter in Italien konnte sie sich über die Silbermedaille freuen.

Joanna Marie Krämer war im Westernreiten erfolgreich beim Allaround-Champions-EWU-Turnier. Beim Internationalen Championship Novize Youth Reining belegte sie Platz zwei. (Text: he, Fotos: fk)



Gruppenfoto aller beim Neujahrsempfang geehrten großen und kleinen Personen

Am 5. April leuchten wieder die Lärmfeuer

Seit 2007 gibt es das Odenwälder Lärmfeuer als odenwaldweite Veranstaltungsserie mit brennenden Feuerhaufen in der gesamten Region. Beteiligt sind Organisationen aus den Landkreisen Kreis Darmstadt-Dieburg, Odenwald und Bergstraße. Thomas Maul hatte 2006 im Auftrag der Bürgerstiftung Lautertal die Hintergründe zu den Lärmfeuern aus der Historie recherchiert und die Ergebnisse zusammengetragen.

Lärmfeuer hatten in der Vergangenheit eine wichtige Funktion. Die Odenwälder Lärmfeuer wurden seitens der Grafen von Erbach eingerichtet, um die Grafschaft vor Überfällen marodierender Soldaten zu warnen. Im 30-jährigen Krieg haben sich die Odenwälder Bauern gegenseitig mit den Alarmfeuern gewarnt, wenn feindliche Soldaten oder Räuber den Weg in den Odenwald suchten.

Es entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Veranstaltung, die an mehr als 30 verschiedenen Orten im Odenwald aufgeführt wird. Nacheinander zünden die Feuer, so dass die historische Feuerkette sichtbar wird. Auf der Raidelbacher Höhe übernahm der Kleinkunstverein DoGuggschde die Organisation der Veranstaltung.

Dort soll am 5. April das Motto "Hölzerlips Hochzeit" in verschiedenen Programmpunkten aufgegriffen werden. Dazu gehören Darbietungen während der geführten Räuberwanderung von Gadernheim zur Raidelbacher Höhe, das Lärmfeuer und die passende musikalische Umrahmung durch Zigeunermusik. Außerdem soll es dieses Jahr weitere Höhepunkte über den ganzen Abend hinweg am Feuer selbst geben. So werden die Mitglieder von DoGuggschde das alte Keltener Feuer wieder zum Leben erwecken und die Räuber werden ihr musikalisch

sches Können mit der Darbietung der „Scholzegred“ unter Beweis stellen. Allerdings so, wie sie die Räuber früher eben gesungen haben.



Die Veranstaltung beginnt mit der Wanderung um 19.00 Uhr. Die Teilnahme an der Wanderung kostet 5,00 € je Person. Das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit entzündet. Für die Veranstaltung am Feuerhaufen wird kein Unkostenbeitrag erhoben. Für die Wanderung können sich Teilnehmer unter 0173 6656975 oder unter felsenmeerhexe@web.de anmelden. (Text und Foto: Ulrike Reiser).

Angelsportverein lädt Jugendliche zum „Schnupperangeln“ ein

Zum „Schnupperangeln“ im Rahmen der Lautertaler Ferienspiele lädt der Angelsportverein (ASV) Lautertal ein. Wie Vorsitzender und VVR-Mitglied Rolf Herbold (Reichenbach) mitteilt, findet die Veranstaltung am Samstag, 02. August, am vereinseigenen Silbersee oberhalb Raidelbachs statt. Jeweils vor- und nachmittags werden je 15 Jugendliche versuchen, mit der erforderlichen Ruhe den größten Fisch aus dem Wasser zu ziehen. Die Angelgeräte dafür stellt der Verein zur Verfügung, ebenfalls die Verpflegung für die „Schnupperangler“.

Mit seinem Angebot im Rahmen der Lautertaler Ferienspiele stößt der ASV schon seit Jahren auf reges Interesse bei den Jugendlichen. Auch im letzten Jahr waren die Plätze am Silbersee ausgebucht. Jugendpfleger Peter Schuster hielt alle Details im Bild fest und stellte über 50 Fotos in die Homepage der Gemeinde unter folgendem Link:

<http://www.jugendpflege-lautertal.de/fs2013/index.html>

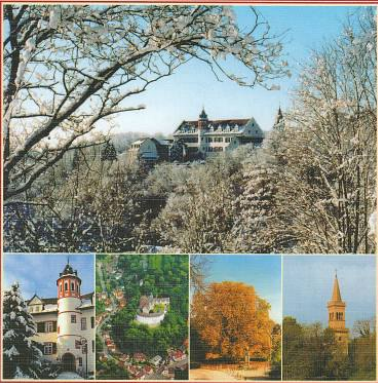


Der Silbersee wurde noch mit Hilfe der amerikanischen Armee gestaut und vergrößert. Seitdem dient er den Vereinsmitgliedern als stilles Refugium abseits der Bebauung und der Verkehrswege zur Realisierung ihres Hobbys. (Text: he, Foto: Peter Schuster).

Fürstin Elisabeth lebte 1944 im Hofgut

Nicht Fürstin Marie, sondern ihre Schwiegertochter Fürstin Elisabeth lebte 1944 im Hofgut (siehe OB-Nr. 137). Wie Online-Brief-Leser und VVR-Mitglied Manfred Schaarschmidt mitteilt, wurde Fürstin Elisabeth 1873 als Prinzessin zu Waldeck-Pyrmont geboren. 1900 heiratete sie den Grafen und späteren Fürsten Alexander zu Erbach-Schönberg (1872 – 1944)

700 Jahre Schönberg – Residenz und Dorf im Odenwald



und hatte mit ihm vier Kinder: Imma (1901 – 1949), Georg Ludwig (1903 – 1971), Wilhelm Ernst (1904 – 1946) und Helene (1907 – 1978). Fürstin Elisabeth verstarb 1961 in Elmshausen.

Mit Lupold von Lehsten hatte Manfred Schaarschmidt 2003 das Buch „700 Jahre Schönberg – Residenz und Dorf im Odenwald“ herausgegeben. Es geht auf die Ersterwähnung Schönbergs im Jahre 1303, auf die Entwicklung des Dorfes und auf die Grafen von Erbach ein. Von besonderem Interesse für Reichenbacher und Lautertaler kann das Ortsbürger-Register Schönbergs sein. Auf 16 Seiten listen die Autoren die Bürger aus der Zeit zwischen 1769 – 1927 auf, in der Regel mit Konfession, Geburtsort und Jahr, Aufnahme in Schönberg, Beruf und Todestag. Die zugezogenen („aufgenommenen“) Bürger stammten überwiegend aus Reichenbach, Reichelsheim, Wilms- und Elmshausen, sowie Gadernheim. (Text und Repro: he)

Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 - Teil 7 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)



Freitag, 20.02.1931 (BA): Die Generalversammlung des **Deutschen Turnvereins** fand am Samstag im Gasthaus „Zur Sonne“ statt. Der gute Besuch zeugte auch diesmal wieder von einem regen Interesse. Der erste Vorsitzende Herr **Karl Orth** begrüßte die Anwesenden und erstattete den Tätigkeitsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Er konnte die erfreuliche Feststellung machen, daß auf turnerischem Gebiete auch im letzten Jahre wieder gute Fortschritte gemacht wurden und daß die Aufstellung einer großen Turnhalle auf dem Turnplatzgelände das Vereinsleben aufs Neue belebt und befruchtet habe. Die Rechnungsablage des Kassenwartes Gerstenschläger wurde für richtig befunden und von der Versammlung genehmigt. Der erste Turnwart Roth (*Georg Roth IV., - unten rechts - * 25.03.1901, Falltorweg 3, Vater des TSV-Ehrenvorsitzenden Wilhelm Roth, lief auch in der Wandergruppe mit, wie auf dem von Anni Seeger/Müller zur Verfügung gestellten Foto links. Es zeigt u.a.*

Ernst Katzenmeier, Heinrich Seeger, Katharina Edmayer/Weyhrauch, Philipp Krichbaum, Katharina Seeger/Seibert, Anna Seeger, Erna Grimm/Rausch/Müller und Babette Schneider/Roth) berichtete eingehend über die Tätigkeit im Jahre 1930. Der Sport- und der Wanderwart gaben Auskunft über die Arbeit auf ihrem Gebiet. Die nun folgende Vorstandswahl fand durch die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder schnellste Erledigung. Über den weiteren Ausbau und die Ausgestaltung der **neuen Turnhalle** wurde eine lebhafte Aussprache geführt. Schließlich einigte man sich dahin, den Ausbau und die Verschönerung des Innenraumes noch für einige Zeit zurückzustellen und nur den zum Schutze des Holzes notwendigen Oelfarbenanstrich der Außenwände vorzunehmen. Die Einweihung der Halle soll anfangs Mai stattfinden. Mit einem „Gut Heil“ auf den Verein und das Vaterland schloß der erste Vorsitzende um 12 Uhr die Versammlung.

Samstag, 21.02.1931 (BA): Polizeiverordnung für den Kreis Bensheim betreffend den **Schutz der Hecken, Grasflächen und Raine, sowie die Unterhaltung der Garteneinfriedigungen**. Aufgrund des Art. ... wird mit Zustimmung des Kreisausschusses und mit Genehmigung des Ministeriums des Innern vom ... für den Kreis Bensheim folgendes verordnet: § 1. Das Abbrennen von Hecken und Buschwerk ist verboten. § 2. Das Entfernen oder Beschneiden von Hecken und Buschwerk in der Zeit vom 1. März bis 30. September eines jeden Jahres ist verboten ... § 3. Hecken, Buschwerk und Bäume, die durch Überhängen der Zweige den Verkehr auf öffentlichen Wegen oder Plätzen stören, sind von den Besitzern zurückzubinden oder in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar eines jeden Jahres zurückzuschneiden. § 4. Die an öffentliche Wege oder Plätze angrenzenden Garteneinfriedigungen sind von den Besitzern stets in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten; etwaige Lücken darin sind auszubessern. § 5. Das Abbrennen von Grasflächen und Rainen ist in der Zeit vom 1. März bis 30. September eines jeden Jahres verboten. Ausnahmen kann das Kreisamt in Bensheim der Bürgermeisterei gestatten ... § 9 Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden, insoweit nicht nach gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft. ... Bensheim, den 8 Juli 1914 Kreisamt Bensheim: Eckstein.

Donnerstag, 26.02.1931 (BA): Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Der Kommandant P. Weyhrauch (Anmerkung: **Peter Weyhrauch V.**, * 1881, Schlossermeister) begrüßte die Mitglieder und erstattete nach der Ehrung des verstorbenen Mitglieds Trautmann den Jahresbericht. Im verflissenen Jahr wurden neun Übungen abgehalten. Hervorgehoben sei eine gelegentlich der Feuerschutzwoche veranstaltete Angriffsübung, der ein Werbeumzug mit bespannten Geräten vorausging. Am 5. Oktober fand hier der Delegiertentag des Kreises Bensheim statt. Bei einer an diesem Tag erfolgten Angriffsübung zeigte sich unsere Wehr als schlagfertig und erntete das Lob der Inspektion. Ernstlich alarmiert wurde die Wehr in jener denkwürdigen Nacht vom 8. – 9. Oktober, als das Hochwasser einen Teil unseres Dorfes überflutete. Die Wehr war die ganze Nacht mit Rettungsarbeiten beschäftigt. In der Nacht vom 22. – 23. November, als abermals Hochwassergefahr drohte, wurde eine



Wache gestellt. Der Landesfeuerwehrtag in Dieburg wurde mittels Lastwagen besucht. Angeschafft wurden durch die Gemeinde 150 Meter Schläuche und 10 neue Uniformen, durch die Wehr ein Gerätewagen. Das Spritzenhaus wurde umgebaut und erweitert. Mit seinem Schlauchturm stellt er nun einen mustergültigen Aufbewahrungsort für die Geräte dar (*Foto links: Das alte Spritzenhaus in der Jugendherberge dürfte bald der Abrissbirne zum Opfer fallen*). Die Mitgliederzahl ist auf 129 angewachsen, darunter 58 Aktive. Die neu eingetretenen

Mitglieder wurden durch Handschlag verpflichtet. Nach der Protokollverlesung des Kamerad Schönig und der Rechnungsablage des Kamerad Trautmann wurde der seitherige Vorstand wieder gewählt. Die Anschaffung einer Motorspritze wurde angeregt und deren Finanzierung beraten. Ferner wurde beschlossen, den Provinzialfeuerwehrtag in Erbach zu besuchen. (Textzusammenstellung und Repros: he)



Repro: Teil der Feuerwehr war auch der Spielmannszug, auf dem von Ernst Katzenmeier zur Verfügung gestellten Foto bei einem Auftritt am 20. Juli 1930 in Mörlenbach. Vielen Reichenbachern dürfte noch der spätere Kirchendiener Philipp Baumunk (siebter von links) bekannt sein.

SSV-Übungsleiterinnen trafen sich zum Fachsimpeln



Die Übungsleiterinnen und Assistentinnen der Hallensportabteilung der SSV Reichenbach trafen sich zum Austausch in geselliger Runde im Vereinsheim am Felsenmeer. Das Team besteht aus qualifizierten Übungsleiterinnen des Landessportbundes: Daniela Lauer, Dori Bitsch, Nicole Schwerdt und Sabine Kropf.



Still ruht der See ... im Höllacker bei Reichenbach. Selbst ohne Schnee ist der Weg zum Teich der Vogelschützer bei dieser Witterung reizvoll. Dank fast durchgehender Pflasterung, kann man die Anlage auch ohne frostharten Boden erreichen. Die Reichenbacher Vogelschützer konnten in diesem Jahr auf 40-jähriges Engage-

ment zurückblicken. In dieser Zeit schufen sie neben zahllosen anderen Naturschutzprojekten auch diesen Amphibienteich. koe/Bild:koe

Termine:

Sonntag, 09. Februar, 11.00 Uhr: Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Reichenbach im Gemeindehaus

Donnerstag, 13. Februar, 8.00 Uhr: Tagesfahrt des Verschönerungsvereins zum Bekleidungshaus ADLER in Haibach bei Aschaffenburg – die Fahrt ist ausgebucht!

Mittwoch, 19. Februar, 9.00 Uhr: Frauenfrühstück der Landeskirchlichen Gemeinschaft im Gemeindehaus in der Friedhofstraße

Mittwoch, 19. Februar, 19.30 Uhr: „Mann trifft sich“ im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Friedhofstraße

Montag, 24. Februar, 19.30 Uhr: Jahreshauptversammlung der SSV im Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.